

Systembaugruppe D931

Technisches Handbuch



Dieses Handbuch wurde auf Recycling-Papier gedruckt.
This manual has been printed on recycled paper.
Ce manuel est imprimé sur du papier recyclé.
Este manual ha sido impreso sobre papel reciclado.
Questo manuale è stato stampato su carta da riciclaggio.
Denna handbok är tryckt på recyclingpapper.
Dit handboek werd op recycling-papier gedrukt.

Herausgegeben von/Published by
Siemens Nixdorf Informationssysteme AG
D-33094 Paderborn
D-81730 München

Bestell-Nr./Order No.: **A26361-D931-Z121-4-19**
Printed in the Federal Republic of Germany
AG 07596 07/96



A26361-D931-Z121-1-19

Sie haben ...

... technische Fragen oder Probleme?

Wenden Sie sich bitte an:

- einen unserer IT-Service-Shops
- Ihren zuständigen Vertriebspartner
- Ihre Verkaufsstelle

Die Adressen der IT-Service-Shops
finden Sie im Garantieheft.

... uns zu diesem Handbuch etwas
mitzuteilen?

Schicken Sie uns bitte Ihre Anregungen
unter Angabe der Bestellnummer dieses
Handbuches.

Siemens Nixdorf Informationssysteme AG
Redaktion BS2000 OS ID4
Otto-Hahn-Ring 6
D-81730 München

Systembaugruppe D931

Technisches Handbuch

Einleitung

Wichtige Hinweise

Einstellungen
im BIOS-Setup

Einstellungen mit
Steckbrücken

Erweiterungen

Fehlermeldungen

Stichwörter

Noch Fragen zur Weiterbildung?

Das Siemens Nixdorf Training Center bietet Weiterbildungsberatung, Kurse und Selbstlernmedien zu fast allen Themen der Informationstechnik an - bei Ihnen vor Ort oder in einem Training Center in Ihrer Nähe, auch international.

Nennen Sie uns Ihren Trainingsbedarf oder fordern Sie Informationen an - am schnellsten geht es per Fax:

Fax: (089) 636-42945

Oder schreiben Sie an:

Siemens Nixdorf Informationssysteme AG
Training Center, Beratungsservice
D-81730 München

Adaptec ist ein eingetragenes Warenzeichen der Adaptec Inc.

Intel, das Logo „intel inside“ und Pentium sind eingetragene Warenzeichen und OverDrive ist ein Warenzeichen der Intel Corporation, USA.

Microsoft, MS, MS-DOS und Windows sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

PS/2 und OS/2 Warp sind eingetragene Warenzeichen von International Business Machines, Inc.

Alle weiteren genannten Warenzeichen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Inhaber und werden als geschützt anerkannt.

Copyright © Siemens Nixdorf Informationssysteme AG 1995.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere (auch auszugsweise) die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Wiedergabe durch Kopieren oder ähnliche Verfahren.

Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere für den Fall der Patenterteilung oder GM-Eintragung.

Liefermöglichkeiten und technische Änderungen vorbehalten.

Inhalt

Einleitung	1
Darstellungsmittel	1
Leistungsmerkmale	2
Anschlüsse und Steckverbinder.....	3
Interrupt-Tabelle	4
Wichtige Hinweise	5
CE Zertifikat	6
Programme mit Zeitschleifen	6
Einstellungen im BIOS-Setup	7
Menü Main - Systemeinstellungen vornehmen	7
System Time / System Date - Uhrzeit und Datum.....	8
Diskette A / Diskette B - Diskettenlaufwerk	8
Hard Disk 1 bis Hard Disk 4 - Festplattenlaufwerk	9
Boot Options - Systemstart	12
Video Display - Bildschirmtyp	13
Base Memory - Arbeitsspeicher.....	13
Extended Memory - Erweiterungsspeicher	13
Menü Advanced - Erweiterte Systemeinstellungen vornehmen	14
Cache - Cache Memory.....	15
Shadow Memory - ROM-Bereiche im RAM	17
Peripheral Configuration - Schnittstellen und Controller	18
PCI Configuration - PCI-Funktionalität	21
Advanced System Configuration - Zusätzliche Systemeinstellungen.....	23
Plug & Play O/S - Plug&Play-Funktionalität.....	23
Reset Configuration Data - Konfigurierungsdaten	24
Large Disk Access Mode - Festplattenzugriff.....	24
Menü Security - Sicherheitsfunktionen einstellen	25
Setup Password / System Password - Paßwortanzeige.....	25
Set Setup Password - Setup-Paßwort	26
Setup Password Lock - Auswirkung des Setup-Paßwortes	26
Set System Password - System-Paßwort	26
System Password Mode - Auswirkung des System-Paßwortes	26
System Load - Betriebssystemstart	27
Setup Prompt - Bildschirmmeldung	27
Virus Warning - Viruswarnung	27
Diskette Write - Schreibschutz für Diskettenlaufwerk	28

Inhalt

Flash Write - Schreibschutz für System-BIOS	28
Soft Power Off - Softaus-Funktionalität	28
Remote Power On - Fein-Funktionalität	28
Menü Power - Energiesparfunktionen einstellen	29
APM - Freischalten der APM-Schnittstelle	29
Power Management Mode - Umfang der Energiesparfunktionen	30
Standby Timeout - Standby-Modus	30
Hard Disk Timeout - Energiesparfunktion des Festplattenlaufwerks	30
Standby CPU Speed - Prozessortakt	31
Wakeup Event - Systemaktivitäten festlegen	32
Menü Exit - BIOS-Setup beenden	33
Save Changes & Exit - Speichern und beenden	33
Discard Changes & Exit - Beenden ohne speichern	33
Get Default Values - Standardeinträge	33
Load Previous Values - Vorhergehende Einträge	33
Save Changes - Speichern	33
Einstellungen mit Steckbrücken	35
Steckbrücke FLP - Schreibschutz für System-BIOS	35
Steckbrücke RCV - System-BIOS wiederherstellen	35
Steckbrücke FDP - Schreibschutz für Diskettenlaufwerk	36
Steckbrücken F0-F2 und CF0-CF3 - Taktfrequenz	37
Erweiterungen	39
Hauptspeicher hochrüsten	39
Speichermodul einbauen	40
Speichermodul ausbauen	40
Prozessor austauschen	41
Lithium-Batterie austauschen	43
Fehlermeldungen	45
Stichwörter	47

Einleitung

Dieses Technische Handbuch gilt für die Systembaugruppe D931 mit PCI-Bus (Peripheral Component Interconnect).

Darstellungsmittel

In diesem Handbuch werden folgende Darstellungsmittel verwendet.



kennzeichnet Hinweise, bei deren Nichtbeachtung Ihre Gesundheit, die Funktionsfähigkeit Ihres Gerätes oder die Sicherheit Ihrer Daten gefährdet ist.



kennzeichnet zusätzliche Informationen und Tips.

- ▶ kennzeichnet einen Arbeitsschritt, den Sie ausführen müssen.
- ↳ bedeutet, daß Sie an dieser Stelle ein Leerzeichen eingeben müssen.
-  bedeutet, daß Sie nach dem eingegebenen Text die Eingabetaste drücken müssen.

Texte in Schreibmaschinenschrift stellen Bildschirmausgaben dar.

Texte in fetter Schreibmaschinenschrift sind Texte, die Sie über die Tastatur eingeben müssen.

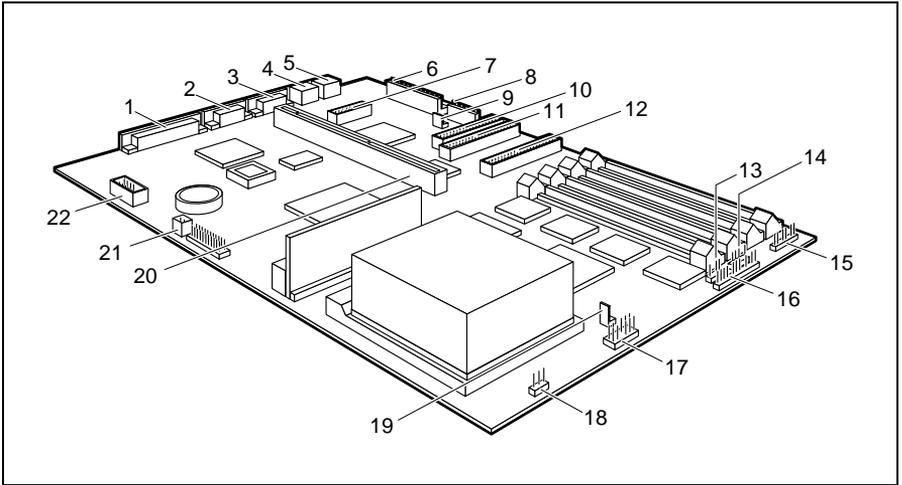
Kursive Schrift kennzeichnet Befehle oder Menüpunkte.

"Anführungszeichen" kennzeichnen Kapitelnamen und Begriffe, die hervorgehoben werden sollen.

Leistungsmerkmale

- 64-bit-Prozessor Pentium Pro mit 16 Kbyte First-Level-Cache (8 Kbyte Daten-Cache, 8 Kbyte Adreß-Cache) und 256 Kbyte oder 512 Kbyte internem Second-Level-Cache oder OverDrive-Prozessor für Pentium Pro
- Hauptspeicher auf der Systembaugruppe: 8 bis 256 Mbyte
- 256-Kbyte Flash-BIOS
- PCI-Bus
- IDE-Festplatten-Controller am PCI-Bus für bis zu vier IDE-Laufwerke (z. B. IDE-Festplattenlaufwerke, ATAPI-CD-ROM-Laufwerke)
- Echtzeituhr/Kalender mit Batteriepufferung
- DiskettenlaufwerksController (bis 2,88-Mbyte-Format)
- Busschnittstelle für Steckplatzbaugruppe
- Steckverbinder für Fernein (Fax/Modem-Baugruppe), serielle Schnittstelle (SER2, TTL), Chipkartenleser und Infrarotschnittstelle (IRDA)
- Parallele Schnittstelle (ECP- und EPP-kompatibel)
- 2 serielle Schnittstellen
- PS/2-Mausanschluß
- PS/2-Tastaturanschluß
- Piezo-Lautsprecher (optional)
- Sicherheitsfunktionen

Anschlüsse und Steckverbinder



- 1 = Parallele Schnittstelle
- 2 = Serielle Schnittstelle 2
- 3 = Serielle Schnittstelle 1
- 4 = PS/2-Mausanschluß
- 5 = PS/2-Tastaturanschluß
- 6 = Steckverbinder für Stromversorgung
- 7 = Steckverbinder für Chipkartenleser-Anschluß
- 8 = Steckverbinder für Stromversorgung 3,3 V
- 9 = Soft-Aus-Stromversorgung
- 10 = Steckverbinder für Diskettenlaufwerk
- 11 = Steckverbinder für IDE-Laufwerke 1 und 2 (z. B. Festplatte)

- 12 = Steckverbinder für IDE-Laufwerke 3 und 4
- 13 = Steckverbinder für Gerätausprescher
- 14 = Steckverbinder für Infrarotschnittstelle
- 15 = Steckverbinder für LED-Anzeigen
- 16 = Steckverbinder für LED-Anzeigen
- 17 = Steckverbinder für Infrarotschnittstelle und LED-Anzeigen
- 18 = Steckverbinder für Prozessorlüfter
- 19 = Steckverbinder für Betriebsschalter
- 20 = Busschnittstelle
- 21 = Steckverbinder für Feinein
- 22 = Steckverbinder für serielle Schnittstelle SER2 (TTL)

Die markierten Steckverbinder müssen nicht auf der Systembaugruppe vorhanden sein.



Wenn der Steckverbinder für den Chipkartenleser-Anschluß benutzt wird, darf an die serielle Schnittstelle 1 kein Gerät angeschlossen werden. Wenn der Steckverbinder für die serielle Schnittstelle SER2 (TTL) benutzt wird, darf an die serielle Schnittstelle 2 kein Gerät angeschlossen sein.

Interrupt-Tabelle

	Adresse	belegter IRQ	möglicher IRQ
Tastatur		IRQ1	
Kaskadierung		IRQ2	
Serielle Schnittstelle COM2	02F8	IRQ3	
Serielle Schnittstelle COM1	03F8	IRQ4	
		IRQ5	
Diskettenlaufwerks- Controller		IRQ6	
Parallele Schnittstelle LPT1		IRQ7	
RTC		IRQ8	
		IRQ9	
		IRQ10	
		IRQ11	
Maus-Controller		IRQ12	
Numerik-Prozessor		IRQ13	
IDE-Controller 1		IRQ14	
IDE-Controller 2		IRQ15	

„belegter IRQ“ = bei Auslieferung eingestellte Interrupts

„möglicher IRQ“ = diese Interrupts können Sie für die entsprechende Anwendung verwenden

In die leeren Felder können Sie die Anwendung für den entsprechenden Interrupt eintragen

i

Beachten Sie, daß ein Interrupt nicht von zwei Anwendungen gleichzeitig benutzt werden kann.

Wichtige Hinweise



Lesen Sie diese Seite bitte aufmerksam durch, und beachten Sie diese Hinweise, bevor Sie das Gerät öffnen.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise im Kapitel "Wichtige Hinweise" in der Betriebsanleitung des Gerätes.

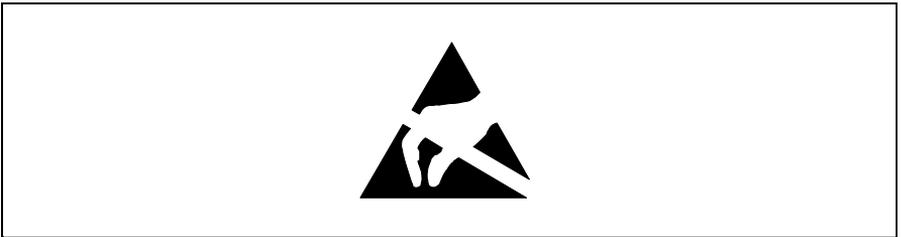
Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr. Beachten Sie deshalb unbedingt die Angaben im Kapitel „[Erweiterungen](#)“ - „[Lithium-Batterie austauschen](#)“.

Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Hersteller empfohlene Typen (CR2032) ersetzt werden.

Die Lithium-Batterie gehört nicht in den Hausmüll. Sie wird vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Verbindungskabel zu Peripheriegeräten müssen über eine ausreichende Abschirmung verfügen.

Baugruppen mit elektrostatisch gefährdeten Bauelementen (EGB) können durch folgenden Aufkleber gekennzeichnet sein:



Wenn Sie Baugruppen mit EGB handhaben, müssen Sie folgende Hinweise unbedingt befolgen:

- Sie müssen sich statisch entladen (z. B. durch Berühren eines geerdeten Gegenstandes), bevor Sie mit Baugruppen arbeiten.
- Verwendete Geräte und Werkzeuge müssen frei von statischer Aufladung sein.
- Ziehen Sie den Netzstecker, bevor Sie Baugruppen stecken oder ziehen.
- Fassen Sie die Baugruppen nur am Rand an.
- Berühren Sie keine Anschlußstifte oder Leiterbahnen auf einer Baugruppe.

CE Zertifikat



Diese Baugruppe erfüllt die Anforderungen der EG-Richtlinie 89/336/EWG „Elektromagnetische Verträglichkeit“.

Die Konformität wurde in einer typischen Konfiguration eines Personal Computers geprüft.

Beim Einbau einer Baugruppe sind die spezifischen Einbauhinweise gemäß Betriebsanleitung oder Technischem Handbuch des jeweiligen Endgerätes zu beachten..

Programme mit Zeitschleifen

Wenn Sie Programme einsetzen, bei denen Zeitschleifen durch Software-Loops realisiert wurden, können Probleme auftreten. Dies gilt insbesondere für ältere Programme, die für 8-MHz-Prozessoren geschrieben wurden.

Einstellungen im BIOS-Setup

Im *BIOS-Setup* können Sie Systemfunktionen und die Hardware-Konfiguration des Gerätes einstellen. Zusätzlich zeigt Ihnen das *BIOS-Setup* technische Informationen über den Aufbau des Gerätes.

Bei Auslieferung des Gerätes sind die Standardeinstellungen wirksam. Diese Einstellungen können Sie in den Menüs des *BIOS-Setup* ändern. Die geänderten Einstellungen sind wirksam, sobald Sie die Einstellungen abspeichern und das *BIOS-Setup* beenden.

Das Aufrufen des *BIOS-Setups* und das Ändern der Einträge ist in der Betriebsanleitung des Gerätes beschrieben.

In den einzelnen Menüs des *BIOS-Setup* können Sie Einstellungen zu folgenden Themen vornehmen:

Main - Systemfunktionen

Advanced - erweiterte Systemkonfiguration

Security - Sicherheitsfunktionen

Power - Energiesparfunktionen

Exit - Speichern und beenden



Nachfolgend sind die einzelnen Menüs mit allen Einstellmöglichkeiten beschrieben. Da die Einstellmöglichkeiten von der Hardware-Konfiguration Ihres Gerätes abhängen, kann es vorkommen, daß einige Einstellmöglichkeiten im *BIOS-Setup* Ihres Gerätes nicht angeboten werden.

Menü Main - Systemeinstellungen vornehmen

Im Menü *Main* können Sie folgende Systemeinstellungen vornehmen:

- Uhrzeit (im Feld von *System Time*)
- Datum (im Feld von *System Date*)
- Diskettenlaufwerk (in den Feldern von *Diskette A* oder *Diskette B*)
- Festplattenlaufwerk (in den Untermenüs von *Hard Disk*)
- Bildschirmtyp (im Feld von *Video Display*)
- Systemstart (im Untermenü von *Boot Options*)

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.					
Main	Advanced	Security	Power	Exit	
System Time:	[07:42:19]	Item Specific Help			
System Date:	[08/11/1995]				
Diskette A:	[1.4M]				
Diskette B:	[None]				
▶ Hard Disk 1:	850 Mbyte				
▶ Hard Disk 2:	None				
▶ Hard Disk 3:	None				
▶ Hard Disk 4:	None				
▶ Boot Options					
Video Display:	[EGA/VGA]				
Base Memory:	640K				
Extended Memory:	7M				
F1 Help	↑↓ Select Item	-/+	Change Values	F9 Setup Defaults	
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter	Execute Command	F7 Previous Values	

Beispiel für das Menü *Main*

System Time / System Date - Uhrzeit und Datum

System Time zeigt die aktuelle Uhrzeit und *System Date* das aktuelle Datum des Gerätes. Die Uhrzeit hat das Format „Stunde/Minute/Sekunde“ und das Datum das Format „Monat/Tag/Jahr“.



Wenn die Felder von *System Time* und *System Date* nach dem Aus- und Wiedereinschalten falsche Werte anzeigen, dann ist die Lithium-Batterie leer. Tauschen Sie die Lithium-Batterie aus (siehe Kapitel „[Erweiterungen](#)“ - „[Lithium-Batterie austauschen](#)“).

Diskette A / Diskette B - Diskettenlaufwerk

legen den Typ des eingebauten Diskettenlaufwerks fest.

360K, 720K, 1.2M, 1.4M, 2.8M

Der Eintrag hängt vom eingebauten Diskettenlaufwerk ab.
(Standardeintrag für Diskettenlaufwerk A: 1.4M).

None

Kein Diskettenlaufwerk installiert.
(Standardeintrag für Diskettenlaufwerk B:).

Hard Disk 1 bis Hard Disk 4 - Festplattenlaufwerk

rufen das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für das entsprechende IDE-Laufwerk vornehmen können.



Die Standardeinstellungen sollten Sie nur dann ändern, wenn Sie ein zusätzliches IDE-Laufwerk an einen der beiden IDE-Steckverbinder anschließen.

Die maximale Übertragungsgeschwindigkeit von zwei IDE-Laufwerken an einem Steckverbinder wird vom langsamsten IDE-Laufwerk bestimmt. Deshalb sollten schnelle Festplattenlaufwerke bevorzugt am ersten IDE-Steckverbinder angeschlossen und als *Hard Disk 1* oder *Hard Disk 2* eingetragen werden. Langsame Festplattenlaufwerke oder andere IDE-Laufwerke (z. B. CD-ROM-Laufwerk) sollten bevorzugt am zweiten IDE-Steckverbinder angeschlossen und als *Hard Disk 3* oder *Hard Disk 4* eingetragen werden.

Die nachfolgende Beschreibung der Einstellmöglichkeiten für *Hard Disk 1* gilt auch für *Hard Disk 2*, *Hard Disk 3* und *Hard Disk 4*. Die Standardeinstellungen hängen vom eingebauten Laufwerk ab.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.		
Main		
Hard Disk 1:	850 Mbyte	Item Specific Help
Autotype Hard Disk:	[Press Enter]	
Type:	[User]	
Cylinders:	[1654]	
Heads:	[16]	
Sectors/Track:	[63]	
Write Precomp:	[None]	
Transfer Mode:	[Standard]	
LBA Translation:	[Disabled]	
PPIO Mode:	[Standard]	
32 Bit I/O:	[Enabled]	
F1 Help	↑ Select Item	-/+ Change Values
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command
		F9 Setup Defaults
		F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Hard Disk 1*



Die Funktion *Autotype Hard Disk* dürfen Sie nur bei neuen, unbespielten IDE-Festplatten oder bei neu partitionierten IDE-Festplatten verwenden. Die mit der Funktion *Autotype Hard Disk* ermittelten Werte dürfen Sie nur reduzieren.

Wenn Sie ein neues, unbespieltes IDE-Festplattenlaufwerk eingebaut haben, sollten Sie das Feld von *Autotype Hard Disk* markieren und die Eingabetaste drücken. Dies bewirkt, daß die optimalen Werte für das IDE-Festplattenlaufwerk eingestellt werden. Diese Werte können Sie ändern, wenn Sie im Eingabefeld von *Type* den Eintrag *User* einstellen

Type - Festplattentyp

legt den Festplattentyp fest.

None Sie können die Festplattenparameter (*Cylinders, Heads, Sector/Track* und *Write Precomp*) nicht ändern. Es ist kein IDE-Laufwerk eingebaut.

1 bis 39 Die Festplattenparameter sind vorgegeben.

Auto Wenn die Festplatte diesen Modus unterstützt, fragt das System-BIOS die Festplattenparameter bei der Festplatte ab. Es ist keine Eingabe erforderlich.

User Sie können die Festplattenparameter selbst eintragen. Wenn Sie die Festplattenparameter mit *Autotype Hard Disk* eingestellt haben, dürfen Sie die Werte nur reduzieren.

Beispiele für manuelle Einträge (IDE-Festplattenlaufwerke):

Festplattenparameter	Festplattenkapazität		
	850 Mbyte	1 Gbyte	1,6 Gbyte
Cylinders	1654	2097	3148
Heads	16	16	16
Sectors	63	63	63
Write Precomp	None	None	None

CD Wenn ein ATAPI-CD-ROM-Laufwerk eingebaut ist, ermöglicht dieser Eintrag den Systemstart (Booten) vom CD-ROM-Laufwerk.

Cylinders, Heads, Sectors/Track, Write Precomp - Festplattenparameter

Diese Festplattenparameter werden entsprechend dem eingebauten IDE-Festplattenlaufwerk eingestellt. Wenn Sie diese Festplattenparameter manuell ändern wollen, müssen Sie im Feld von *Type* den Eintrag *User* einstellen.

Transfer Mode - Übertragungsmodus

legt den Übertragungsmodus für das IDE-Festplattenlaufwerk fest.

Standard Pro Interrupt wird ein Block übertragen (Standardeintrag).

2 Sectors, 4 Sectors, 6 Sectors, 8 Sectors, 16 Sectors

Pro Interrupt wird die eingestellte Anzahl an Blöcken (Sectors) übertragen.

LBA Translation - Adressierung

stellt den LBA-Modus (Logical Block Addressing) ein. Wenn eine IDE-Festplatte mit mehr als 528 Mbyte Speicherkapazität den LBA-Modus unterstützt, kann sie mit dem LBA-Modus eingerichtet und betrieben werden.

Der Standardeintrag hängt vom eingebauten IDE-Festplattenlaufwerk ab. Verändern Sie den Standardeintrag nur dann, wenn Sie ein anderes Festplattenlaufwerk einbauen.



Sie dürfen die IDE-Festplatte nur in dem LBA-Modus betreiben, in dem sie eingerichtet wurde, d. h. wenn die Festplatte mit der Einstellung *Disabled* eingerichtet wurde, dürfen Sie die Festplatte nur mit der Einstellung *Disabled* betreiben.

- Enabled* Wenn die Festplatte den LBA-Modus unterstützt und ihre Speicherkapazität größer als 528 Mbyte ist, dann verwendet das BIOS umgewandelte Festplattenparameter. Dadurch kann die volle Speicherkapazität der Festplatte genutzt werden.
- Disabled* Das BIOS benutzt die Festplattenparameter und unterstützt damit eine Speicherkapazität bis zu 528 Mbyte.

PIO Mode - Übertragungsgeschwindigkeit

(Programmed Input Output Mode) legt die Übertragungsgeschwindigkeit der IDE-Festplatte fest.

- Standard* 0,8 Mbyte/s bis 2 Mbyte/s (Standardeintrag)
- Fast PIO 1* 2 Mbyte/s bis 4 Mbyte/s
- Fast PIO 2* 4 Mbyte/s bis 5 Mbyte/s
- Fast PIO 3* 5 Mbyte/s bis 10 Mbyte/s
- Fast PIO 4* 10 Mbyte/s bis 16 Mbyte/s

32 Bit I/O - Busbreite für Datenübertragung

legt die Busbreite für die Datenübertragung zwischen Prozessor und IDE-Controller fest.

Enabled Die Datenübertragung erfolgt 32-bit-breit am PCI-Bus (Standardeintrag). Dies steigert die Performance.

Disabled Die Datenübertragung erfolgt 16-bit-breit.

Boot Options - Systemstart

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für den Systemstart des Gerätes vornehmen können.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.	
Main	
Boot Options	Item Specific Help
POST Error Halt: [Halt On All Errors] Quick Boot: [Disabled] Boot Sequence: 1. Diskette 2. Hard Disk 3. CD ROM	
F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values ESC Exit ←→ Select Menu Enter Execute Command	F9 Setup Defaults F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Boot Options*

POST Error Halt - System anhalten

legt fest, ob der Systemstart nach einem erkannten Fehler abgebrochen wird und das System anhält.

Halt On All Errors

Wenn der Selbsttest einen Fehler erkennt, wird nach dem Selbsttest der Systemstart abgebrochen und das System angehalten (Standardeintrag).

No Halt On Any Errors

Der Systemstart wird nicht abgebrochen. Der Fehler wird ignoriert - sofern möglich.

Quick Boot - Verkürzter Selbsttest

kann den Umfang des Selbsttests reduzieren und somit den Systemstart beschleunigen.

Enabled Nach dem Einschalten des Gerätes wird der verkürzte Selbsttest durchgeführt, bei dem Diskettenlaufwerke nicht geprüft werden.

Disabled Nach dem Einschalten des Gerätes wird die vollständige Gerätekonfiguration geprüft (Standardeintrag).

Boot Sequence - Reihenfolge beim Systemstart

legt fest, in welcher Reihenfolge das System-BIOS die Laufwerke nach Systemdateien durchsucht, um das Betriebssystem zu starten. Um diese Reihenfolge zu ändern, platzieren Sie den Cursor auf den Eintrag des Laufwerks, das Sie nach vorne (Taste) oder nach hinten (Taste) stellen wollen.

Standardeintrag:

1. *Diskette*
2. *Hard Disk*
3. *CD ROM*

Video Display - Bildschirmtyp

stellt den Typ des angeschlossenen Bildschirms ein.

EGA/VGA, Color 80, Monochrome

Standardeintrag: *EGA/VGA*

Base Memory - Arbeitsspeicher

zeigt die Größe des verfügbaren Arbeitsspeichers unterhalb von 1 Mbyte.

Extended Memory - Erweiterungsspeicher

zeigt die Größe des Hauptspeichers an, der oberhalb von 1 Mbyte liegt.

Menü Advanced - Erweiterte Systemeinstellungen vornehmen



Ändern Sie die Standardeinstellungen nur bei Spezialanwendungen. Falsche Einstellungen können zu Fehlfunktionen führen.

Im Menü *Advanced* können Sie folgende Systemeinstellungen vornehmen:

- Cache (im Untermenü von *Cache Memory*)
- BIOS-Teile in das RAM kopieren (im Untermenü von *Shadow Memory*)
- Schnittstellen und Controller (im Untermenü von *Peripheral Configuration*)
- PCI-Funktionalität (im Untermenü von *PCI Configuration*)
- Datenzugriff auf Festplatte (im Untermenü von *Advanced System Configuration*)
- Plug&Play-Funktionalität (im Feld von *Plug & Play O/S*)
- Konfigurierungsdaten (im Feld von *Reset Configuration Data*)
- Festplattenzugriff (im Feld von *Large Disk Access Mode*)

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd. Main Advanced Security Power Exit					
Warning! Setting items on this menu to incorrect values may cause your system to malfunction.			Item Specific Help		
▶ Cache Memory ▶ Shadow Memory ▶ Peripheral Configuration ▶ PCI Configuration ▶ Advanced System Configuration					
Plug & Play O/S: [Yes] Reset Configuration Data: [No]					
Large Disk Access Mode: [DOS]					
F1 Help	↑↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		F7 Previous Values
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command			

Beispiel für das Menü *Advanced*

Cache - Cache Memory

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Einstellungen für den Cache vornehmen können.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd. Advanced			
Cache Memory	Item Specific Help		
Cache: [Enabled] Cache System BIOS Area: [Write Protect] Cache Video BIOS Area: [Write Protect] Cache DRAM Memory Area: [Write Back] Cache Memory Regions: C800 - CBFF: [Disabled] CC00 - CFFF: [Disabled] D000 - D3FF: [Disabled] D400 - D7FF: [Disabled] D800 - DBFF: [Disabled] DC00 - DFFF: [Disabled]			
F1 Help	↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults
ESC Exit	↔ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Cache Memory*

Cache - Cache-Nutzung

schaltet den Cache ein oder aus. Der Cache ist ein schneller Zwischenspeicher, in dem Teile des Arbeitsspeichers und BIOS abgebildet werden können. Wenn der Cache eingeschaltet ist, erhöht sich die Rechenleistung des Gerätes.

Den Cache müssen Sie ausschalten (*Disabled*):

- wenn für ältere Anwendungsprogramme die Zugriffszeit zu kurz ist
- wenn Sie *OS/2 Warp* installieren.

Enabled Der Cache wird benutzt.

Disabled Der Cache ist ausgeschaltet. Alle cache-bezogenen Einstellungen sind unwirksam.

Cache System BIOS Area / Cache Video BIOS Area - BIOS im Cache

Voraussetzung: Im Feld von *Cache* muß *Enabled* stehen.

Mit *Cache System BIOS Area* (System-BIOS) und *Cache Video BIOS Area* (Video-BIOS) kann das entsprechende BIOS im Cache abgebildet werden. Wenn sich das BIOS im Cache befindet, wird die Performance des Gerätes erhöht.

Write Protect Das entsprechende BIOS (Lesezugriffe) wird im Cache abgebildet (Standardeintrag).

Disabled Das entsprechende BIOS wird nicht im Cache abgebildet.

Cache DRAM Memory Area - Speicher im Cache

Voraussetzung: Im Feld von *Cache* muß *Enabled* stehen.

Mit *Cache DRAM Memory Area* können Teile des Arbeitsspeichers im Cache abgebildet werden. Wenn sich der Speicherinhalt im Cache befindet, wird die Performance des Gerätes erhöht.

Write Through Der Speicherinhalt wird gleichzeitig im Cache abgebildet und in den Hauptspeicher geschrieben. Hauptspeicher und Cache besitzen den gleichen Informationsinhalt.

Write Back Der Speicherinhalt wird im Cache abgebildet und nur bei Bedarf in den Hauptspeicher geschrieben. Hauptspeicher und Cache besitzen nicht den gleichen Informationsinhalt. (Standardeintrag)

Disabled Der Speicherinhalt wird nicht im Cache abgebildet.

Cache Memory Regions - ROM-Bereiche im Cache

Voraussetzung: Im Feld von *Cache* muß *Enabled* stehen.

Mit *Cache Memory Regions* kann der zugehörige ROM-Bereich im Cache abgebildet werden. Wenn sich der ROM-Bereich im Cache befindet, wird die Performance des Gerätes erhöht.

Enabled Der zugehörige ROM-Bereich wird im Cache abgebildet.

Disabled Der zugehörige ROM-Bereich wird nicht im Cache abgebildet (Standardeintrag).

Shadow Memory - ROM-Bereiche im RAM

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Teile des ROM (Read Only Memory) festlegen können, die beim Systemstart in das schnellere RAM (Random Access Memory) kopiert werden.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd. Advanced					
Shadow Memory			Item Specific Help		
System Shadow: Enabled Video Shadow: [Enabled]					
Shadow Memory Regions:					
C800 - CBFF: [Disabled]					
CC00 - CFFF: [Disabled]					
D000 - D3FF: [Disabled]					
D400 - D7FF: [Disabled]					
D800 - DBFF: [Disabled]					
DC00 - DFFF: [Disabled]					
F1 Help	↑ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Untermenü *Shadow Memory*

System Shadow - System-BIOS

zeigt immer *Enabled*, da das System-BIOS automatisch in das schnellere RAM kopiert wird.

Video Shadow - Video-BIOS

legt fest, ob das Video-BIOS in das schnellere RAM kopiert wird. Wenn sich das Video-BIOS im RAM befindet, erhöht sich die Performance des Gerätes.

Enabled Das Video-BIOS wird in das schnellere RAM kopiert (Standardeintrag).

Disabled Das Video-BIOS wird nicht kopiert. Diese Einstellung ist bei einem Bildschirm-Controller am PCI-Bus nicht wirksam.

Shadow Memory Regions - ROM-Bereiche

Mit *Shadow Memory Regions* kann der zugehörige ROM-Bereich im schnelleren RAM abgebildet werden. Wenn sich der ROM-Bereich im RAM befindet, erhöht sich die Performance des Gerätes.

Enabled Der zugehörige ROM-Bereich wird in das RAM kopiert.

Disabled Der zugehörige ROM-Bereich wird nicht kopiert (Standardeintrag).

Peripheral Configuration - Schnittstellen und Controller

ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Schnittstellen und Controller einstellen können.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd. Advanced	
Peripheral Configuration	Item Specific Help
Serial 1: [Auto] Serial 2: [Auto] Serial 2 Mode: [Standard] Parallel: [Auto] Parallel Mode: [Printer] Diskette Controller: [Enabled] Hard Disk Controller: [Primary And Secondary] Mouse Controller: [Enabled]	
F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values ESC Exit ←→ Select Menu Enter Execute Command	F9 Setup Defaults F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Peripheral Configuration*

Serial 1 / Serial 2 - Serielle Schnittstellen

stellt die Adresse und den Interrupt der entsprechenden seriellen Schnittstelle ein.

3F8h, IRQ4, 2F8h, IRQ3, 3E8h, IRQ4, 2E8h, IRQ3,

Die serielle Schnittstelle ist auf die angezeigte Adresse und auf den angezeigten Interrupt eingestellt.

Auto Die serielle Schnittstelle stellt sich automatisch auf eine verfügbare Kombination (Adresse, Interrupt) ein (Standardeintrag).

Disabled Die serielle Schnittstelle ist ausgeschaltet.

Serial 2 Mode - Serielle Schnittstellen

legt fest, ob die zweite serielle Schnittstelle als Standardschnittstelle oder als Infrarotschnittstelle verwendet wird.

Damit die Infrarot-Datenübertragung genutzt werden kann, muß im Gerät eine Infrarotschnittstelle mit der erforderlichen Hardware eingebaut sein.

Standard Die Schnittstelle arbeitet wie eine serielle Standardschnittstelle. (Standard)

IRDA (Infra-Red Data Association) Die serielle Schnittstelle erlaubt eine Infrarot-Datenübertragung bis zu 115 kbit/s. Die externe serielle Schnittstelle 2 ist außer Funktion.

Parallel - Parallele Schnittstelle

stellt die Adresse und den Interrupt der parallelen Schnittstelle ein.

378h, IRQ7, 278h, IRQ5, 3BCh, IRQ7

Die parallele Schnittstelle ist auf die angezeigte Adresse und auf den angezeigten Interrupt eingestellt.

Auto Die parallele Schnittstelle stellt sich automatisch auf eine verfügbare Kombination (Adresse, Interrupt) ein (Standardeintrag).

Disabled Die parallele Schnittstelle ist ausgeschaltet.

Parallel Mode - Parallele Datenübertragung

legt fest, ob die parallele Schnittstelle als Ein-/Ausgabegerät oder nur als Ausgabegerät verwendet wird. Die Übertragungsmodi *ECP* und *EPP* ermöglichen schnellere Datenübertragungsraten von 2 und 2,4 Mbyte/s. Voraussetzung für die Übertragungsmodi *ECP* und *EPP* sind Peripheriegeräte, die diese Modi unterstützen. Außerdem muß im Feld *Parallel* die Adresse *378h* oder *278h* eingestellt sein.

<i>Printer</i>	Daten können ausgegeben, aber nicht empfangen werden (Standardeintrag).
<i>Bidirection</i>	Daten können sowohl ausgegeben als auch empfangen werden.
<i>EPP</i>	Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den EPP-Übertragungsmodus (Enhanced Parallel Port) unterstützt.
<i>ECP</i>	Schneller Übertragungsmodus (bis zu 2,4 Mbyte/s), in dem Daten sowohl ausgegeben als auch empfangen werden können. Der Modus erfordert ein Peripheriegerät, das den ECP-Übertragungsmodus (Enhanced Capability Port) unterstützt.

Diskette Controller - Diskettenlaufwerks-Controller

schaltet den Diskettenlaufwerks-Controller der Systembaugruppe ein oder aus.

<i>Enabled</i>	Der Diskettenlaufwerks-Controller ist eingeschaltet - IRQ6 ist belegt (Standardeintrag).
<i>Disabled</i>	Der Diskettenlaufwerks-Controller ist ausgeschaltet - IRQ6 ist verfügbar.

Hard Disk Controller - IDE-Laufwerks-Controller

schaltet die beiden IDE-Laufwerks-Controller der Systembaugruppe ein oder aus. Die zugehörigen Interrupts (IRQ 14 für den primären, IRQ 15 für den sekundären IDE-Laufwerks-Controller) werden erst dann freigegeben, wenn am entsprechenden Steckverbinder kein IDE-Laufwerk angeschlossen ist.

<i>Primary</i>	Der primäre IDE-Laufwerks-Controller ist eingeschaltet. Am zugehörigen ersten (primären) Steckverbinder können zwei IDE-Laufwerke (vorzugsweise schnelle Festplatten) angeschlossen werden. IRQ14 ist belegt.
<i>Primary And Secondary</i>	Primärer und sekundärer IDE-Laufwerks-Controller sind eingeschaltet (Standardeintrag). Maximal vier IDE-Laufwerke können angeschlossen werden. Am zweiten (sekundären)

Steckverbinder werden dabei vorzugsweise langsame Laufwerke angeschlossen (z. B. CD-ROM). IRQ14 und IRQ15 sind belegt.

Disabled

Beide IDE-Laufwerks-Controller sind ausgeschaltet.

Mouse Controller - Maus-Controller

schaltet den Maus-Controller der Systembaugruppe ein oder aus.

Enabled

Der Maus-Controller ist eingeschaltet (Standardeintrag) - IRQ12 ist belegt.

Disabled

Der Maus-Controller ist ausgeschaltet - IRQ12 ist verfügbar.

PCI Configuration - PCI-Funktionalität

ruft das Untermenü auf, in dem Sie Einstellungen für die PCI-Steckplätze vornehmen können.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd. Advanced					
PCI Configuration			Item Specific Help		
PCI Interrupt Mapping INTA#: [Auto] PCI Interrupt Mapping INTB#: [Auto] PCI Interrupt Mapping INTC#: [Auto] PCI Interrupt Mapping INTD#: [Auto]					
PCI Device, Slot #1 Default Latency Timer: [Yes] Latency Timer: [0040]					
PCI Device, Slot #2 Default Latency Timer: [Yes] Latency Timer: [0040]					
PCI Device, Slot #3 Default Latency Timer: [Yes] Latency Timer: [0040]					
F1 Help	↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Untermenü *PCI Configuration*

PCI Interrupt Mapping INTx# - Zuordnung der PCI-Interrupts

legt fest, welcher PCI-Interrupt auf welchen ISA-Interrupt geschaltet wird. Bei multifunktionalen PCI-Baugruppen können alle PCI-Interrupts verwendet werden. Die Controller auf der Systembaugruppe benötigen keinen PCI-Interrupt. Wenn Sie eine andere Einstellung als *Auto* verwenden, ist die Plug&Play-Funktionalität des System-BIOS für PCI-Baugruppen ausgeschaltet. Für monofunktionale PCI-Baugruppen sind die PCI-Interrupts INTA#, INTB# und INTC# wie folgt zugeordnet: PCI-Steckplatz 1 = INTA#, PCI-Steckplatz 2 = INTB#, PCI-Steckplatz 3 = INTC#

Auto Die PCI-Interrupts werden automatisch gemäß den Plug&Play-Richtlinien zugeordnet (Standardeintrag).

Disabled Für die PCI-Baugruppe in dem zugeordneten PCI-Steckplatz wird kein PCI-Interrupt verwendet.

IRQ03, IRQ04, IRQ05, IRQ06, IRQ07, IRQ09, IRQ10, IRQ11, IRQ12, IRQ14, IRQ15

Der PCI-Interrupt wird auf den ausgewählten ISA-Interrupt geschaltet. Sie dürfen keinen ISA-Interrupt auswählen, der von einer Komponente der Systembaugruppe (z. B. Controller) oder einer ISA-Baugruppe verwendet wird.

PCI Device, Slot #n: Default Latency Timer

legt die geringste Anzahl an Taktzyklen fest, in denen eine PCI-Master-Baugruppe am PCI-Bus aktiv sein kann. *n* steht für die Nummer des PCI-Steckplatzes.

Yes Der von der PCI-Baugruppe vorgegebene Wert wird übernommen. Der Eintrag im entsprechenden Feld von *PCI Device, Slot #n: Latency Timer* wird ignoriert (Standardeintrag).

No Der von der PCI-Baugruppe vorgegebene Wert wird ignoriert. Der im entsprechenden Feld von *PCI Device, Slot #n: Latency Timer* eingestellte Wert bestimmt die Anzahl an Taktzyklen.

PCI Device, Slot #n: Latency Timer

Voraussetzung: Das entsprechende Feld von *PCI Device, Slot #n: Default Latency Timer* muß auf *No* stehen.

Das Feld legt die geringste Anzahl an Taktzyklen fest, in denen am PCI-Bus ein Burst übertragen werden kann. *n* steht für die Nummer des PCI-Steckplatzes.

0000h bis 0280h Anzahl an Taktzyklen (Standardeintrag = 0040h).

Advanced System Configuration - Zusätzliche Systemeinstellungen

ruft das Untermenü auf, in dem Sie zusätzliche Systemeinstellungen vornehmen können.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd. Advanced		
Advanced System Configuration		Item Specific Help
Hard Disk Read Ahead 1:	[Disabled]	
Hard Disk Read Ahead 2:	[Disabled]	
F1 Help	↑↓ Select Item	-/+ Change Values
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command
		F9 Setup Defaults
		F7 Previous Values

Beispiel für das Untermenü *Advanced System Configuration*

Hard Disk Read Ahead x: Festplattenzugriff

legt den Festplattenzugriff für das entsprechende Festplattenlaufwerk fest.

Enabled

Pro Festplattenzugriff werden mehr Daten eingelesen als erforderlich. Die zusätzlichen Daten werden zwischengespeichert und sind für den nächsten Datenzugriff verfügbar. Dies steigert die Performance von Festplattenzugriffen.

Disabled

Pro Festplattenzugriff werden die erforderlichen Daten eingelesen. Diese Einstellung müssen Sie wählen, wenn Sie Windows NT oder OS/2 Warp installieren. (Standardeintrag)

Plug & Play O/S - Plug&Play-Funktionalität

legt die Plug&Play-Funktionalität fest. Plug&Play bedeutet, daß eingebaute Baugruppen automatisch erkannt und installiert werden, wenn sie Plug&Play unterstützen.

Yes

Das Betriebssystem übernimmt einen Teil der Plug&Play-Funktionen (Standardeintrag). Diese Einstellung sollten Sie nur dann wählen, wenn das Betriebssystem Plug&Play unterstützt.

No Das System-BIOS übernimmt die gesamte Plug&Play-Funktionalität.

Reset Configuration Data - Konfigurationsdaten

legt fest, ob die Konfigurationsdaten beim Start des Gerätes neu initialisiert werden oder nicht.

Yes Nach dem Starten des Gerätes werden die alten Konfigurationsdaten zurückgesetzt. Über die Plug&Play-Funktionalität werden die aktuellen Konfigurationsdaten ermittelt. Mit diesen Daten werden die eingebauten Baugruppen und Laufwerke initialisiert.

No Die eingebauten Baugruppen und Laufwerke werden mit den bestehenden Konfigurationsdaten initialisiert. Es erfolgt keine Aktualisierung beim Starten des Gerätes (Standardeintrag).

Large Disk Access Mode - Festplattenzugriff

legt den Festplattenzugriff für große Festplatten (mehr als 1024 Zylinder, 16 Köpfe) fest. Die Standardeinstellung ist abhängig vom verwendeten Betriebssystem.

DOS Wenn das Betriebssystem MS-DOS-kompatible Festplattenzugriffe verwendet.

Other Wenn das Betriebssystem keine MS-DOS-kompatiblen Festplattenzugriffe verwendet (z. B. Novell, SCO Unix).

Menü Security - Sicherheitsfunktionen einstellen

Im Menü *Security* können Sie folgende Sicherheitsfunktionen einstellen:

- BIOS-Setup schützen (im Feld von *Set Setup Password*)
- BIOS auf Baugruppen schützen (im Feld von *Setup Password Lock*)
- Systemstart schützen (im Feld von *Set System Password*)
- Eingabelemente sperren (im Feld von *System Password Mode*)
- Betriebssystemstart von Diskette sperren (im Feld von *System Load*)
- Warnung bei Virenbefall (im Feld von *Virus Warning*)
- Schreibschutz für Diskettenlaufwerk (im Feld von *Diskette Write*)
- Schreibschutz für BIOS-Setup (im Feld von *Flash Write*)
- Softaus-Funktionalität (im Feld von *Soft Power Off*)
- Fernein-Funktionalität (im Feld von *Remote Power On*)

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.		
Main	Advanced	Security Power Exit
Setup Password	Not Installed	Item Specific Help
System Password	Not Installed	
Set Setup Password:	[Press Enter]	
Setup Password Lock:	[Standard]	
Set System Password:	[Press Enter]	
System Password Mode:	[System]	
System Load:	[Standard]	
Setup Prompt:	[Enabled]	
Virus Warning:	[Disabled]	
Diskette Write:	[Enabled]	
Flash Write:	[Enabled]	
Soft Power Off:	[Enabled]	
Remote Power On:	[Enabled]	
F1 Help	↓ Select Item	-/+ Change Values
ESC Exit	↔ Select Menu	Enter Execute Command
		F9 Setup Defaults
		F7 Previous Values

Beispiel für das Menü *Security*

Setup Password / System Password - Paßwortanzeige

zeigen an, ob das entsprechende Paßwort installiert ist oder nicht.

Set Setup Password - Setup-Paßwort

ermöglicht die Installation des Setup-Paßwortes. Das Setup-Paßwort verhindert das unbefugte Aufrufen des *BIOS-Setup*.

Wenn Sie das Feld markieren und die Eingabetaste drücken, können Sie das Setup-Paßwort eingeben und bestätigen (siehe auch Betriebsanleitung des Gerätes).

Setup Password Lock - Auswirkung des Setup-Paßwortes

legt die Auswirkung des Setup-Paßwortes fest. Die Einstellung in diesem Feld wird wirksam, sobald ein Setup-Paßwort installiert ist.

Standard Das Setup-Paßwort verhindert das unbefugte Aufrufen des *BIOS-Setup* (Standardeintrag).

Extended Das Setup-Paßwort verhindert das unbefugte Aufrufen des *BIOS-Setup* und sperrt die Tastatur während der Initialisierungsphase des Gerätes. Dadurch wird der unbefugte Zugriff auf Einstellungen von eingebauten Baugruppen mit eigenem BIOS verhindert.

Set System Password - System-Paßwort

Voraussetzung: Das Setup-Paßwort ist installiert.

Das Feld ermöglicht die Installation des System-Paßwortes. Das System-Paßwort verhindert den unbefugten Zugriff auf Ihr System.

Wenn Sie das Feld markieren und die Eingabetaste drücken, können Sie das System-Paßwort eingeben und bestätigen (siehe auch Betriebsanleitung des Gerätes).

System Password Mode - Auswirkung des System-Paßwortes

legt die Auswirkung des System-Paßwortes fest. Die Einstellung in diesem Feld wird wirksam, sobald ein System-Paßwort installiert ist.

System Nach dem Starten des Gerätes ermöglicht das System-Paßwort das Starten des Betriebssystems (Standardeintrag).

Keyboard Nach dem Starten des Gerätes wird das Betriebssystem gestartet, und die Eingabeelemente Tastatur und Maus werden gesperrt. Das System-Paßwort hebt diese Eingabesperre auf.

System Load - Betriebssystemstart

legt fest, ob das Betriebssystem von der Diskette aus gestartet werden kann.

Standard Das Betriebssystem kann von Diskette, Festplatte oder CD-ROM gestartet werden (Standardeintrag).

Diskette Lock Das Betriebssystem kann nicht von der Diskette gestartet werden.

Setup Prompt - Bildschirmmeldung

legt fest, ob die Bildschirmmeldung `Press F2 to enter SETUP` angezeigt wird, wenn der PC neu startet.

Enabled Die Bildschirmmeldung `Press F2 to enter SETUP` wird beim Systemstart angezeigt (Standardeintrag).

Disabled Die Bildschirmmeldung wird nicht angezeigt.

Virus Warning - Viruswarnung

prüft die Bootsektoren des Festplattenlaufwerks auf Veränderungen gegenüber dem letzten Systemstart. Ist die Ursache der Veränderungen der Bootsektoren unbekannt, dann soll ein geeignetes Programm zum Auffinden von Computerviren gestartet werden.

Enabled Wenn sich der Bootsektor seit dem letzten Systemstart verändert hat (z. B. neues Betriebssystem oder Virenbefall), wird eine Warnung am Bildschirm ausgegeben. Die Warnung wird so lange ausgegeben, bis die Änderungen mit *Confirm* bestätigt werden oder bis Sie die Funktion ausschalten (*Disabled*).

Confirm Dieser Eintrag bestätigt eine gewünschte Änderung in einem Bootsektor (z. B. neues Betriebssystem).

Disabled Die Bootsektoren werden nicht überprüft (Standardeintrag).

Diskette Write - Schreibschutz für Diskettenlaufwerk

legt fest, ob Disketten beschrieben und gelöscht werden können.

Enabled Die Disketten können gelesen, beschrieben oder gelöscht werden, wenn die Steckbrücke FDP gezogen ist (Standardeintrag).

Disabled Die Disketten können nur gelesen werden.

Flash Write - Schreibschutz für System-BIOS

kann das System-BIOS mit einem Schreibschutz versehen.

Enabled Das System-BIOS kann beschrieben oder gelöscht werden, wenn die Steckbrücke FLP gezogen ist. Ein BIOS-Update von Diskette ist möglich (Standardeintrag).

Disabled Das System-BIOS kann nicht beschrieben oder gelöscht werden. Ein BIOS-Update von Diskette ist nicht möglich.

Soft Power Off - Softaus-Funktionalität

legt fest, ob der PC durch das Programm *SWOFF* betriebsbereit geschaltet wird.

Enabled Der PC wird per Programm betriebsbereit geschaltet (Standardeintrag).

Disabled Der PC kann nicht per Programm ausgeschaltet werden.

Remote Power On - Fernein-Funktionalität

legt fest, ob der PC von einer ankommenden Nachricht (z. B. Fax) eingeschaltet werden kann.

Enabled Der PC kann von einer ankommenden Nachricht eingeschaltet werden (Standardeintrag).

Disabled Der PC kann nicht von einer ankommenden Nachricht eingeschaltet werden.

Menü Power - Energiesparfunktionen einstellen

Programme für Power-Management (z. B. *POWER.EXE*) können die Einstellungen der Energiesparfunktionen ändern.

Im Menü *Power* können Sie folgende Funktionen einstellen:

- Freischalten der APM-Schnittstelle (im Feld *Advanced Power Management*)
- Umfang der Energiesparfunktionen (im Feld von *Power Management Mode*)
- Standby-Modus (im Feld von *Standby Timeout*)
- Energiesparfunktion der Festplatte (im Feld von *Hard Disk Timeout*)
- Prozessorgeschwindigkeit im Standby-Modus (im Feld von *Standby CPU Speed*)
- Systemaktivitäten festlegen (im Feld von *Wakeup Event*)

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.					
Main	Advanced	Security	Power	Exit	
APM		[Enabled]			Item Specific Help
Power Management Mode:		[Customize]			
Standby Timeout:		[15 min]			
Hard Disk Timeout:		[10 min]			
Standby CPU Speed:		[Medium]			
▶ Wakeup Event					
F1 Help	↑ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Menü *Power*

APM - Freischalten der APM-Schnittstelle

legt fest, ob ein Betriebssystem die Power-Management-Einstellungen im System-BIOS verändern kann.

Enabled Das Betriebssystem hat Zugriff auf die Power-Management-Einstellungen und kann diese gegebenenfalls ändern (Standardeintrag).

Disabled Änderungen der Power-Management-Einstellungen durch ein Betriebssystem sind nicht möglich.

Power Management Mode - Umfang der Energiesparfunktionen

legt den Umfang der Energiesparfunktionen fest.

Customize Im Powermanagement sind die Funktionen wirksam, die mit den Feldern *Standby Timeout*, *Hard Disk Timeout* und *Standby CPU Speed* eingestellt sind. (Standardeintrag).

Maximum, Medium oder *Minimum Power Savings*
Diese Einträge rufen Voreinstellungen auf und bestimmen so den Umfang der Energieeinsparung.

Disabled Die Energiesparfunktionen sind ausgeschaltet.

Standby Timeout - Standby-Modus

Voraussetzung: Im Feld von *Power Management Mode* muß *Customize* stehen.

Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität der PC in den Standby-Modus schaltet. Im Standby-Modus ist der Bildschirm dunkel geschaltet und der Prozessorakt entsprechend dem Eintrag im Feld *Standby CPU Speed* eingestellt.

Die nächste Systemaktivität (*Wakeup Event*) beendet den Standby-Modus wieder.

2 min, 5 min, 10 min, 15 min, 30 min

Standardeintrag = *15 min.*

Disabled Der PC schaltet nicht in den Standby-Modus.

Hard Disk Timeout - Energiesparfunktion des Festplattenlaufwerks

Voraussetzung: Im Feld von *Power Management Mode* muß *Customize* stehen.

Das Feld legt fest, nach welcher Zeit ohne Systemaktivität der Motor des Festplattenlaufwerks abschaltet. Die nächste Systemaktivität schaltet den Motor wieder ein.

2 min, 5 min, 10 min, 15 min

Standardeintrag = *10 min.*

Disabled Der Motor des Festplattenlaufwerks schaltet nicht ab.

Standby CPU Speed - Prozessortakt

Voraussetzung: Im Feld von *Power Management Mode* muß *Customize* stehen.

Das Feld legt die Taktfrequenz des Prozessors im Standby-Modus fest. Bei den Einstellungen *High*, *Medium* und *Low* verlangsamt sich die Ablaufgeschwindigkeit von Programmen.

In einer Netzwerk-Umgebung muß der Prozessortakt auf *Max* gestellt werden, da sonst die Datenübertragung mit verminderter Geschwindigkeit abläuft.

<i>Max</i>	Maximale Taktfrequenz
<i>High</i>	1/4 der maximalen Taktfrequenz
<i>Medium</i>	1/8 der maximalen Taktfrequenz (Standardeintrag)
<i>Low</i>	1/16 der maximalen Taktfrequenz

Wakeup Event - Systemaktivitäten festlegen

Das Feld ruft das Untermenü auf, in dem Sie die Interrupts einstellen können, die als Systemaktivität gewertet werden. Wenn eine Systemaktivität einen dieser Interrupts auslöst, wird der aktive Energiesparmodus beendet.

In einer Netzwerk-Umgebung muß der *Wakeup Event* für den Interrupt des Netzwerk-Controllers ausgeschaltet werden, da das System sonst nicht in den *Standby Modus* geht.

Phoenix BIOS Setup Power		
Wakeup Event		Item Specific Help
IRQ 1: Enabled		
IRQ 3: [Disabled]		
IRQ 4: [Disabled]		
IRQ 5: [Disabled]		
IRQ 6: [Enabled]		
IRQ 7: [Disabled]		
IRQ 8: [Disabled]		
IRQ 9: [Disabled]		
IRQ 10: [Disabled]		
IRQ 11: [Disabled]		
IRQ 12: [Enabled]		
IRQ 13: Disabled		
IRQ 14: [Enabled]		
IRQ 15: [Enabled]		
F1 Help ↑↓ Select Item -/+ Change Values F9 Setup Defaults ESC Exit ←→ Select Menu Enter Select ▶ Sub-Menu F7 Previous Values		

Beispiel für das Untermenü *Wakeup Event*

- Enabled* Der zugehörige Interrupt wird als Systemaktivität bewertet.
- Disabled* Der zugehörige Interrupt hat keine Auswirkung auf den aktiven Energiesparmodus.

Menü Exit - BIOS-Setup beenden

Im Menü *Exit* können Sie Einstellungen speichern und das BIOS-Setup beenden.

Phoenix BIOS Setup Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.					
Main	Advanced	Security	Power	Exit	
Save Changes & Exit Discard Changes & Exit Get Default Values Load Previous Values Save Changes				Item Specific Help	
F1 Help	↓ Select Item	-/+ Change Values	F9 Setup Defaults		
ESC Exit	←→ Select Menu	Enter Execute Command	F7 Previous Values		

Beispiel für das Menü *Exit*

Save Changes & Exit - Speichern und beenden

speichert die vorgenommenen Einstellungen und beendet das BIOS-Setup.

Discard Changes & Exit - Beenden ohne speichern

beendet das BIOS-Setup, ohne die Einstellungen zu speichern.

Get Default Values - Standardeinträge

stellt alle Einstellungen auf die Standardwerte.

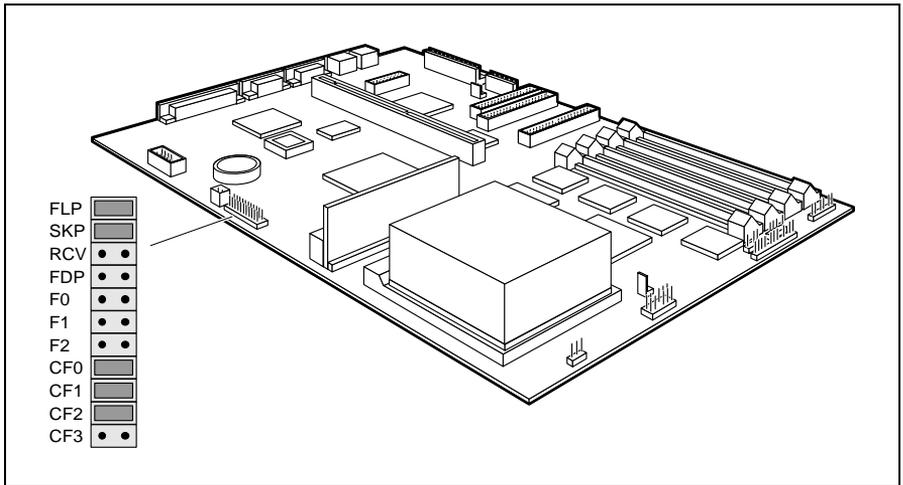
Load Previous Values - Vorhergehende Einträge

stellt die Werte ein, die beim Aufrufen des BIOS-Setup wirksam waren.

Save Changes - Speichern

speichert die vorgenommenen Einstellungen.

Einstellungen mit Steckbrücken



FLP = Schreibschutz für System-BIOS
SKP = darf nicht geändert werden
RCV = System-BIOS wiederherstellen

FDP = Schreibschutz für Diskettenlaufwerk
F0, F1, F2, CF0, CF1, CF2 und CF3 =
Taktfrequenz

Steckbrücke FLP - Schreibschutz für System-BIOS

Die Steckbrücke FLP ermöglicht oder sperrt ein Update des System-BIOS. Damit ein Update des System-BIOS durchgeführt werden kann, muß auch im *BIOS-Setup* der Schreibschutz für das System-BIOS aufgehoben sein (im Menü *Security* das Feld von *Flash Write* auf *Enabled* gesetzt). Wenn Sie ein BIOS-Update durchführen wollen, wenden Sie sich bitte an unseren Service.

gesteckt Das System-BIOS ist schreibgeschützt.
nicht gesteckt Das System-BIOS kann überschrieben werden
(Standardeinstellung).

Steckbrücke RCV - System-BIOS wiederherstellen

Die Steckbrücke RCV ermöglicht das Wiederherstellen des System-BIOS nach einem fehlerhaften Update. Damit das System-BIOS wiederhergestellt werden kann, muß der Schreibschutz für das System-BIOS aufgehoben sein (Steckbrücke

FLP nicht gesteckt). Zum Wiederherstellen des BIOS benötigen Sie eine "Flash-BIOS-Diskette" (wenden Sie sich bitte an unseren Service).

gesteckt Das System-BIOS startet vom Diskettenlaufwerk A: und überschreibt das System-BIOS auf der Systembaugruppe.

nicht gesteckt Das System-BIOS startet von der Systembaugruppe (Standardeinstellung).

Steckbrücke FDP - Schreibschutz für Diskettenlaufwerk

Die Steckbrücke FDP legt fest, ob mit dem Diskettenlaufwerk Disketten beschrieben und gelöscht werden können, wenn im *BIOS-Setup* der Schreibschutz für das Diskettenlaufwerk aufgehoben ist (im Menü *Security* das Feld von *Diskette Write* auf *Enabled* gesetzt).

gesteckt Der Schreibschutz für das Diskettenlaufwerk ist aktiv.

nicht gesteckt Disketten können gelesen, beschrieben und gelöscht werden (Standardeinstellung).

Steckbrücken F0-F2 und CF0-CF3 - Taktfrequenz

Die Steckbrückeneinstellung hängt vom gesteckten Prozessor ab.

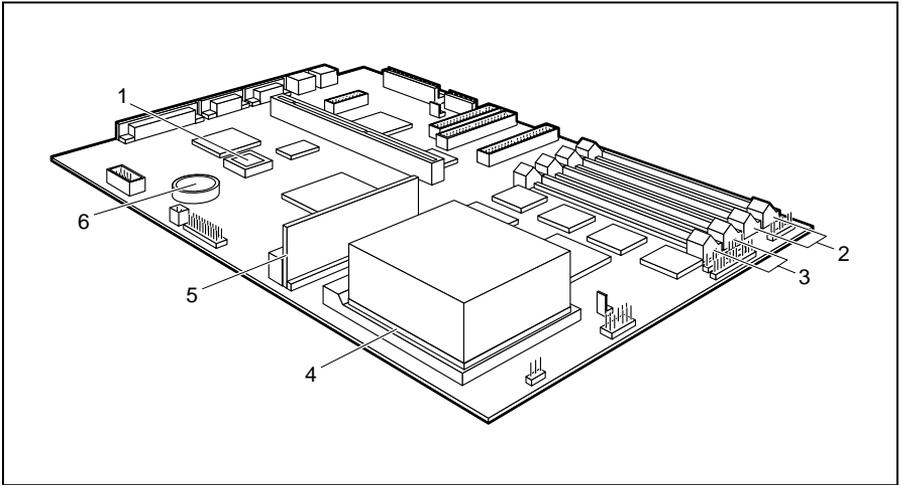


Für den gesteckten Prozessor dürfen Sie die Steckbrücken F0, F1, F2, CF0, CF1, CF2 und CF3 nur entsprechend der nachfolgenden Tabelle einstellen.

Pentium Pro	F0	F1	F2	CF0	CF1	CF2	CF3
150 MHz	---	---	---	gesteckt	gesteckt	gesteckt	---
166 MHz	gesteckt	---	---	gesteckt	gesteckt	gesteckt	---
180 MHz	---	---	---	gesteckt	gesteckt	---	gesteckt
200 MHz	gesteckt	---	---	gesteckt	gesteckt	---	gesteckt

--- = nicht gesteckt

Erweiterungen



1 = Flash-BIOS

2 = Einbauplätze Bank 1 für Hauptspeicher

3 = Einbauplätze Bank 0 für Hauptspeicher

4 = Prozessor mit Prozessorlüfter

5 = Spannungswandler

6 = Lithium-Batterie

Hauptspeicher hochrüsten

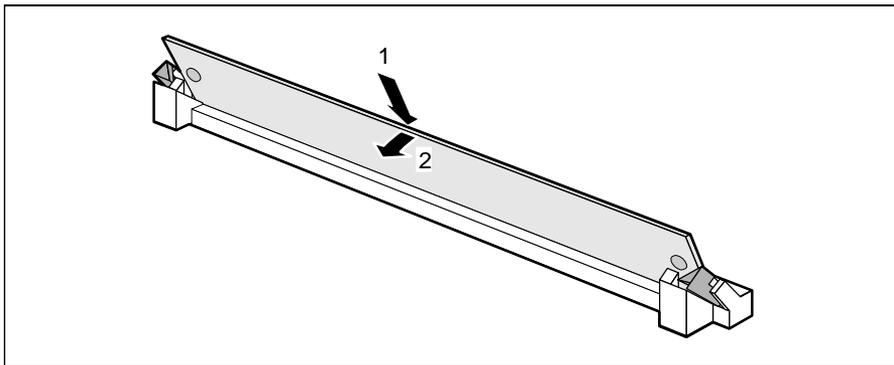
Auf der Systembaugruppe gibt es vier Einbauplätze (Bank 0 und Bank 1) für den Einbau der Speichermodule. Der maximale Speicherausbau beträgt 256 Mbyte. Für den Speicherausbau können Sie Speichermodule mit 4, 8, 16, 32 oder 64 Mbyte mit oder ohne Paritätsprüfung verwenden.



Sie dürfen nur Speichermodule mit einer Zugriffszeit von 70 ns oder weniger verwenden!

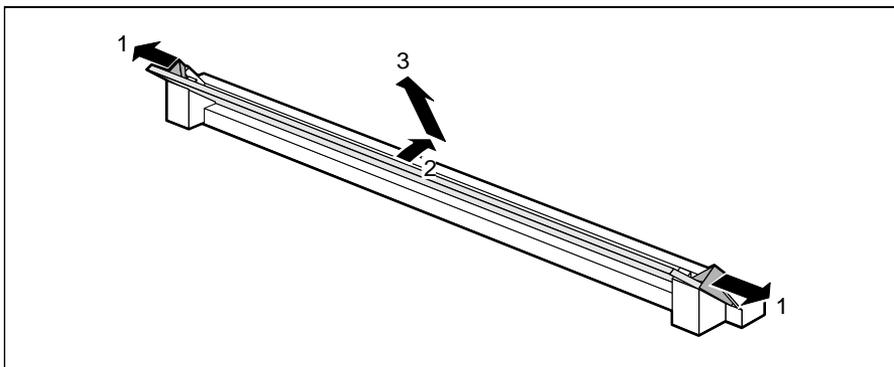
Speichermodule müssen Sie immer paarweise einbauen, d. h. ein Paar in Bank 0, das andere Paar in Bank 1. Sie dürfen nur Speichermodule mit gleicher Kapazität und Zugriffszeit verwenden.

Speichermodul einbauen



- ▶ Stecken Sie das Speichermodul schräg in den entsprechenden Einbauplatz (1). Achten Sie darauf, daß die Codierungsnut und die beiden Bohrungen am Speichermodul mit den Aufnahmezapfen der Haltevorrichtung übereinstimmen.
- ▶ Kippen Sie das Speichermodul nach unten, bis es einrastet (2).

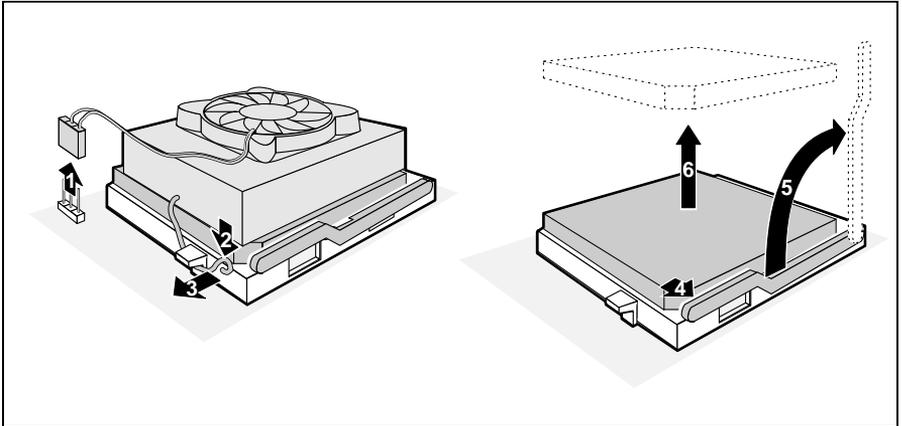
Speichermodul ausbauen



- ▶ Drücken Sie die Halteklammern vorsichtig auf der linken und auf der rechten Seite nach außen (1).
- ▶ Kippen Sie das Speichermodul nach vorne (2), und ziehen Sie es schräg nach oben aus dem Einbauplatz (3).

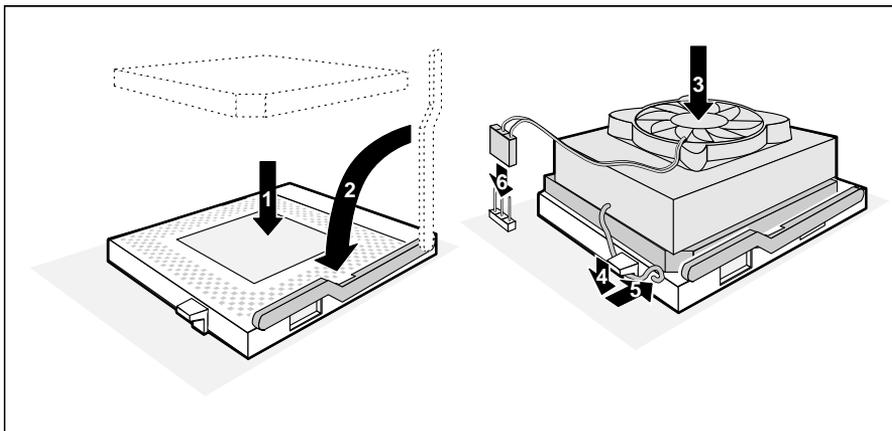
Prozessor austauschen

Prozessor ausbauen



- ▶ Ziehen Sie den Stecker (1) des Prozessorlüfters.
- ▶ Drücken Sie die Befestigungsklammer in Pfeilrichtung (2) und (3), und schwenken Sie ihn nach oben.
- ▶ Heben Sie den Prozessorlüfter und den Kühlkörper vom Prozessor.
- ▶ Drücken Sie den Hebel in Pfeilrichtung (4), und schwenken Sie ihn bis zum Anschlag nach oben (5).
- ▶ Heben Sie den alten Prozessor aus dem Steckplatz (6).

Prozessor einbauen



- ▶ Stecken Sie den neuen Prozessor so in den Steckplatz, daß die Markierung an der Oberseite des Prozessors mit der Codierung am Steckplatz (A) von der Lage her übereinstimmt (1).



Die Markierung an der Oberseite des Prozessors kann verdeckt sein. Orientieren Sie sich in diesem Fall an der Markierung in den Stiftreihen an der Unterseite des Prozessors.

- ▶ Schwenken Sie den Hebel nach unten (2), bis er spürbar einrastet.
- ▶ Setzen Sie den Prozessorlüfter und den Kühlkörper auf den neuen Prozessor (3).
- ▶ Tragen Sie zwischen Prozessorlüfter bzw. Kühlkörper und Prozessor gleichmäßig dünn Wärmeleitpaste auf (ca. 0,5 mm).
- ▶ Schwenken Sie den Hebel nach unten, und drücken Sie ihn in Pfeilrichtung (4) und (5) bis er einrastet.
- ▶ Stecken Sie den Stecker (6) des Prozessorlüfters.
- ▶ Stellen Sie die Steckbrücken F0-F2 und CF0-CF3 entsprechend dem eingebauten Prozessor ein.

Lithium-Batterie austauschen

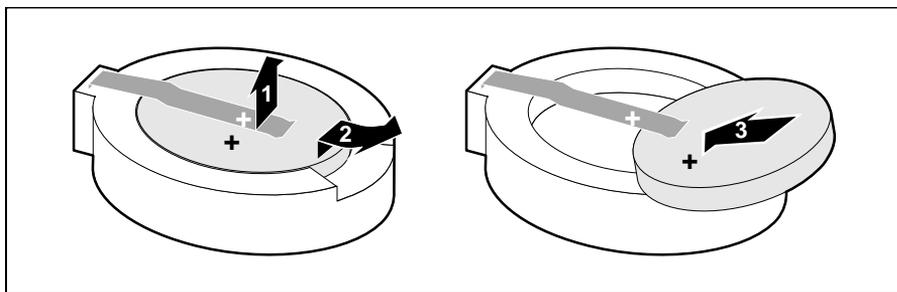


Bei unsachgemäßem Austausch der Lithium-Batterie besteht Explosionsgefahr.

Die Lithium-Batterie darf nur durch identische oder vom Hersteller empfohlene Typen (CR2032) ersetzt werden.

Die Lithium-Batterie gehört nicht in den Hausmüll. Sie wird vom Hersteller, Händler oder deren Beauftragten kostenlos zurückgenommen, um sie einer Verwertung bzw. Entsorgung zuzuführen.

Achten Sie beim Austausch unbedingt auf die richtige Polung der Lithium-Batterie - Pluspol nach oben!



- ▶ Heben Sie die Kontaktfeder nur wenige Millimeter nach oben (1), bis Sie die Lithium-Batterie aus der Halterung ziehen können (2).
- ▶ Schieben Sie die neue Lithium-Batterie des identischen Typs in die Halterung (3).

Fehlermeldungen

Diskette drive A error

Diskette drive B error

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für das Diskettenlaufwerk. Überprüfen Sie die Anschlüsse des Diskettenlaufwerks.

Extended RAM Failed at offset: nnnn

System RAM Failed at offset: nnnn

Failing Bits: nnnn

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Fixed Disk 0 Failure

Fixed Disk 1 Failure

Fixed Disk Controller Failure

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, die Einträge für das Festplattenlaufwerk. Überprüfen Sie die Anschlüsse und Steckbrücken des Festplattenlaufwerks.

Incorrect Drive A - run Setup

Incorrect Drive B - run Setup

Stellen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für das Diskettenlaufwerk richtig ein.

Invalid NVRAM media type

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Keyboard controller error

Schließen Sie eine andere Tastatur an. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich bitte an Ihre Verkaufsstelle oder unseren Service.

Keyboard error

Kontrollieren Sie, ob die Tastatur korrekt angeschlossen ist.

Keyboard error nn

Lösen Sie die Taste auf der Tastatur (*nn* ist der Hexadezimalcode für die Taste).

Monitor type does not match CMOS - RUN SETUP

Stellen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, den Eintrag für den Bildschirmtyp richtig ein.

Operating system not found

Überprüfen Sie im *BIOS-Setup*, im Menü *Main*, die Einträge für das Festplattenlaufwerk und das Diskettenlaufwerk.

Fehlermeldungen

Parity Check 1

Parity Check 2

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Previous boot incomplete - Default configuration used

Wenn Sie die Funktionstaste **F2** drücken, können Sie im *BIOS-Setup* die Einstellungen prüfen und korrigieren. Wenn Sie die Funktionstaste **F1** drücken, startet der PC mit der unvollständigen Systemkonfiguration. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Real time clock failure

Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und tragen Sie im Menü *Main* die richtige Uhrzeit ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

System battery is dead - Replace and run SETUP

Tauschen Sie die Lithium-Batterie auf der Systembaugruppe aus, und führen Sie die Einstellungen im *BIOS-Setup* erneut durch.

System Cache Error - Cache disabled

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

System CMOS checksum bad - run SETUP

Rufen Sie das *BIOS-Setup* auf, und korrigieren Sie die zuletzt vorgenommenen Einträge oder stellen Sie die Standardeinträge ein.

System timer error

Schalten Sie das Gerät aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiterhin erscheint, wenden Sie sich an Ihre Verkaufsstelle oder an unseren Service.

Stichwörter

3

32 Bit I/O 12

A

Abspeichern, siehe Speichern

Adresse 4

 Serielle Schnittstelle 19

Adressierung, Festplatte 11

Advanced BIOS-Setup 14

Advanced Power Management, siehe APM-Schnittstelle

Advanced System Configuration 23

Akkumulator 5, 43

Anführungszeichen 1

Anschluß 3

APM-Schnittstelle 29

Arbeitsspeicher 39

 Größe 13

Ausschalten

 Maus-Controller 21

 Plug&Play 23

Auswirkung

 Setup-Paßwort 26

 System-Paßwort 26

Autotype Hard Disk 10

B

Base Memory 13

Batterie

 Austausch 5, 43

 Entsorgung 5, 43

Baugruppe 3

 Sicherheitshinweise 5

Beenden

 BIOS-Setup 33

Belegung

 DMA 4

 Interrupt 4

Betriebssystem
 starten 26, 27

Bidirection 20

Bildschirmtyp 13

BIOS-Setup
 beenden 33
 Einstellungen 7
 Energiesparfunktionen 29
 erweiterte Systemeinstellungen 14
 Menü Advanced 14
 Menü Exit 33
 Menü Main 7
 Menü Power 29
 Menü Security 25
 Sicherheitsfunktionen 25
 Systemkonfiguration 7

BIOS-Update 35
 Diskette 28

Boot Options 12

Boot Sequence 13

Boot-Optionen 12

Bootreihenfolge 13

Bootsektor, Veränderungen 27

Busbreite einstellen 12

C

Cache
 BIOS 15
 Cache-Nutzung 15

Cache DRAM Memory Area 16

Cache Memory 15

Cache Memory Regions 16

Cache System BIOS Area 15

Cache Video BIOS Area 15

CE-Kennzeichnung 6

CF0, Steckbrücke 37

CF1, Steckbrücke 37

CF2, Steckbrücke 37

CF3, Steckbrücke 37

Computerviren 27

Controller

Diskettenlaufwerk 20
 einstellen 18
 Laufwerk 20
 Maus 21

Courier 1

Cylinders, Festplattenparameter 10

D

Darstellungsmittel 1

Daten, Technische 2

Datenübertragung

 Modus einstellen 20

 Parallele 20

Datum einstellen 8

Default Latency Timer 22

Discard Changes & Exit 33

Diskette A/B 8

Diskette Controller 20

Diskette Lock 27

Diskette Write 28

Diskettenlaufwerk

 Schreibschutz 28

 Typ 8

Diskettenlaufwerk, Schreibschutz 36

Diskettenlaufwerks-Controller 20

 einstellen 20

DMA 4

E

Echtzeituhr-Baustein 5, 43

ECP 20

EGB 5

Einschalten

 Maus-Controller 21

 Plug&Play 23

Einstellen

 Controller 18

 Energiesparfunktionen 29

 interner Cache 15

 Laufwerks-Controller 18

 Schnittstelle 18

- Second-Level-Cache 15
- Einstellen, Schreibschutz Diskettenlaufwerk 36
- Einstellungen
 - BIOS-Setup 7
 - Power-Management 29
 - speichern 33
- Energie, sparen 30
- Energiesparfunktionen
 - BIOS-Setup 29
 - einstellen 29
 - Festplattenlaufwerk 30
 - Umfang 30
- Energiesparmodus 32
- Enhanced Capability Port, siehe ECP
- Enhanced Parallel Port, siehe EPP
- EPP 20
- Erhöhen, Performance 11, 12
- Erweiterte Systemeinstellungen 14
- Erweiterungsspeicher, Größe 13
- Exit, BIOS-Setup 33
- Extended Memory 13
- Externe Taktfrequenz 37
- Externer Cache
 - einstellen 15
 - Second-Level-Cache 15

F

- F0, Steckbrücke 37
- F1 7
- F1, Steckbrücke 37
- F2 27
- F2, Steckbrücke 37
- FDP, Steckbrücke 36
- Fehlermeldungen 45
- Fernein-Funktionalität 28
- Ferneinschalten, PC 28
- Festplatte
 - Adressierung 11
 - Festplattenkapazität 11
 - Parameter 10
 - Übertragungsgeschwindigkeit 11

- Übertragungsmodus 10
- Festplattenkapazität 11
- Festplattenlaufwerk 9
 - Controller 20
 - Energiesparfunktionen 30
 - Festplattenparameter 10
- Festplattenparameter
 - Cylinders 10
 - Heads 10
 - Sectors/Track 10
 - Write Precomp 10
- Festplattentyp 10
- Festplattenzugriff 23, 24
- First-Level-Cache
 - einstellen 15
 - interner Cache 15
- Flash Write 28
- Flash-BIOS, Schreibschutz 28
- FLP, Steckbrücke 35
- Frequenz, Steckbrücken 37
- Funktionstaste
 - F1 7
 - F2 27

G

- Get Default Values 33

H

- Hard Disk 9
- Hard Disk Controller 20
- Hard Disk Read Ahead 23
- Hard Disk Timeout 30
- Hauptspeicher, hochrüsten 39
- Heads, Festplattenparameter 10
- Hilfetext aufrufen 7
- Hinweise
 - CE-Kennzeichnung 6
 - Wichtig 5
- Hochlaufroutine 12, 13
- Hochrüsten, Hauptspeicher 39

I

- IDE-Festplatte, siehe Festplatte
- IDE-Festplattenlaufwerk, siehe Festplattenlaufwerk
- Infrarotschnittstelle 19
- Initialisieren, Konfigurationsdaten 24
- Installation
 - Setup-Paßwort 26
 - System-Paßwort 26
- Interner Cache
 - einstellen 15
 - First-Level-Cache 15
- Interrupt 4
 - Serielle Schnittstelle 19
 - zuordnen 22
- Interrupt-Tabelle 4

J

- Jumper-Block 35

K

- Keyboard
 - System-Paßwort 26
- Konfiguration, BIOS-Setup 7
- Konfigurationsdaten, initialisieren 24
- Kursive Schrift 1
- Kurzer Selbsttest 13

L

- Lage, Steckbrücken 35
- Large Disk Access Mode 24
- Latency Timer 22
- Laufwerks-Controller 20
 - ausschalten 20
 - einstellen 18
- LBA
 - Translation 11
- Leistungsmerkmale 2
- Lithium-Batterie 5, 43
- Load Previous Values 33
- Logical Block Addressing, siehe LBA

M

Main, Menü 7

Meldungen 45

Menü

Advanced 14

BIOS-Setup 7

Exit 33

Main 7

Power 29

Security 25

Mouse Controller 21

P

Parallel

Datenübertragung 20

Schnittstelle 19, 20

Parallel Mode 20

Parameter, Festplatte 10

Paßwort

Setup-Paßwort 26

System-Paßwort 26

Paßwortanzeige 25

PC, betriebsbereit schalten 28

PCI 1

PCI Configuration 21

PCI Device, Slot #n 22

PCI Interrupt Mapping INTx# 22

PCI-Einstellungen 21

PCI-Funktionalität 21

PCI-Interrupt, zuordnen 22

PCI-Steckplatz

Default Latency Timer 22

einstellen 22

Latency Timer 22

Performance

Cache DRAM Memory Area 16

Cache Memory Regions 16

erhöhen 16, 17, 23

Performance, erhöhen 11, 12, 15

Peripheral Component Interconnect, siehe PCI

Peripheral Configuration 18

Peripherie 18
PIO Mode 11
Plug & Play O/S 23
Plug&Play, Funktionalität 23
POST Error Halt 12
Power Management Mode 30
Power, BIOS-Setup 29
Power-Management, Einstellungen 29
Press F2 to enter SETUP 27
Primärer Steckverbinder, Laufwerks-Controller 20
Printer 20
Programme, Zeitschleifen 6
Programmed Input Output Mode, siehe PIO
Prozessor
 ausbauen 41
 einbauen 42
 interner Cache 15
 Steckbrücken 42
Prozessor, Steckbrücken 37
Prozessortakt, Standby-Funktion 31

Q

Quick boot 13

R

RAM 17
Random Access Memory, siehe RAM
RCV, Steckbrücke 35
Read Only Memory, siehe ROM
Recovery-Diskette 35
Recycling, Batterie 5, 43
Reihenfolge, Systemstart 13
Remote Power On 28
Reset Configuration Data 24
ROM 17
ROM-Bereiche 17
 kopieren 17

S

Save Changes 33
Save Changes & Exit 33

- Schnittstelle 3
 - einstellen 18, 19, 20
 - parallel 19
 - seriell 19
- Schreibmaschinenschrift 1
 - Fett 1
- Schreibschutz
 - Diskettenlaufwerk 28
 - System-BIOS 28
- Schreibschutz, Diskettenlaufwerk 36
- Schreibschutz, System-BIOS 35
- Schrift kursiv 1
- Second-Level-Cache
 - einstellen 15
 - externer Cache 15
- Sectors/Track, Festplattenparameter 10
- Security, BIOS-Setup 25
- Sekundärer Steckverbinder, Laufwerks-Controller 20
- Selbsttest 12, 13
- Serial 1
 - Adresse 19
 - ausschalten 19
 - Interrupt 19
- Serial 2
 - Adresse 19
 - ausschalten 19
 - Interrupt 19
- Serial 2 Mode 19
- Serielle Schnittstelle
 - einstellen 19
- Set Setup Password 26
- Set System Password 26
- Setup Password 25
- Setup Password Lock 26
- Setup Prompt 27
- Setup, siehe BIOS-Setup
- Setup-Aufforderung 27
- Setup-Paßwort
 - Auswirkung 26
 - Installation 26
- Shadow Memory 17

- Shadow Memory Regions 17
- Sicherheitsfunktionen, BIOS-Setup 25
- Sicherheitshinweise, Baugruppe 5
- Soft Power Off 28
- Softaus-Funktionalität 28
- Speicher
 - Arbeitsspeicher 13
 - Cache 15
 - Erweiterungsspeicher 13
 - Hauptspeicher 13
- Speicherausbau, Hauptspeicher 39
- Speicherkapazität, Festplatte 11
- Speichermodul
 - ausbauen 40
 - einbauen 40
- Speichermodule 39
- Speichern
 - Einstellungen 33
- Standby CPU Speed 31
- Standby Timeout 30
- Standby-Funktion, Taktfrequenz 31
- Standby-Modus 30
- Startreihenfolge 13
- Steckbrücke
 - RCV 35
 - Schreibschutz System-BIOS 35
 - System-BIOS wiederherstellen 35
- Steckbrücke, FDP 36
- Steckbrücke, FLP 35
- Steckbrücke, Prozessor 37
- Steckbrücke, Schreibschutz Diskettenlaufwerk 36
- Steckbrücken
 - Lage 35
- Steckplätze 3
- Steckverbinder 3
- SWOFF 28
- System
 - anhalten 12
- System Date 8
- System Load 27
- System Password 25

System Password Mode 26
System Shadow 17
System Time 8
Systemaktivitäten, festlegen 32
Systembaugruppe, siehe Baugruppe
System-BIOS
 Schreibschutz 28
 wiederherstellen 35
System-BIOS, Schreibschutz 35
Systemeinstellungen
 Erweitert 14
 vornehmen 7
 zusätzliche 23
Systemkonfiguration, BIOS-Setup 7
System-Paßwort
 Auswirkung 26
 Installation 26
Systemstart 12, 13

T

Taktfrequenz
 Standby-Funktion 31
Taktfrequenz, Steckbrücken 37, 42
Taktzyklus, PCI-Steckplatz 22
Technische Daten 2
Technische Informationen 7
Testroutine 12, 13
Transfer Mode 10
Type, Festplattentyp 10

Ü

Übertragungsgeschwindigkeit, Festplatte 11
Übertragungsmodus
 Festplatte 10
 parallele Schnittstelle 20

U

Uhrzeit einstellen 8
Umfang, Energiesparfunktionen 30
Update, BIOS 35

V

Veränderungen, Bootsektor 27

Verfügbarer

Arbeitspeicher 13

Erweiterungsspeicher 13

Verkürzter Selbsttest 13

Video Display 13

Video Shadow 17

Video-BIOS 17

Virus Warning 27

Viruswarnung 27

W

Wakeup Event 32

Wichtige Hinweise 5

Write Precomp, Festplattenparameter 10

Z

Zeit einstellen 8

Zeitschleifen, Programme 6

Zuordnen

PCI-Interrupt 22

Zusätzlich, Systemeinstellungen 23